

# **Grand Hotels**

## **Bühne der Literatur**

Eine Ausstellung zeigt, wie sich Thomas Mann, Arthur Schnitzler, Marcel Proust und andere große Literaten vom Flair prachtvoller Hotels inspirieren ließen.

Sie bieten ihre Dienste in Hotelzimmern und Suiten an. Für drei Euro gibt's die „schnelle Nummer“ (15 Minuten), der ganze Abend kostet zehn Euro: Im „literarischen Stundenhotel“ erhalten Krimifans einen Abend lang von Münchner Autoren wie Sabine Thomas, Angela Esser und Till Bastian Privatlesungen. Die Veranstaltung am 6. Mai ist einer der Beiträge des „Hotels Prinzregent“ am Friedensengel im Begleitprogramm zur Ausstellung „Grand Hotel. Bühne der Literatur“, die am Mittwoch im Münchner Literaturhaus eröffnet wird. Insgesamt 15 Münchner Hotels organisieren dazu in den nächsten Wochen Lesungen, Chansonabende, Konzerte und literarische Menüs.

## **Weltliteratur und der Mythos Hotel**

Hotels stehen für Service und Komfort, aber auch für Unverbindlichkeit und Heimatlosigkeit. Sie sind Projektionsflächen für Sehnsüchte und Bühne für Selbstinszenierungen. Damit regen Hotels die Fantasie an und sind bis heute Entstehungsort, aber auch Schauplatz von Meisterwerken der Literatur. Das Münchner Literaturhaus verfolge in seiner Ausstellung anhand von zehn Autoren den Zusammenhang zwischen Hotelaufenthalt und der schriftstellerischen Verarbeitung dieser Erfahrung, erläutert Literaturhaus-Leiter Reinhard Wittmann. Im Zentrum der Schau rund um den Mythos Hotel stehen Thomas Mann, Vicki Baum, Marcel Proust, Joseph Roth, Arthur Schnitzler, Stefan Zweig, Agatha Christie, Vladimir Nabokov, Klaus Mann und Friedrich Dürrenmatt. Sie alle haben entweder jahrelang ununterbrochen in Hotels gelebt oder sich zumindest auf Reisen immer wieder von ihnen inspirieren lassen.

## **Lesungen und literarische Menüs**

Im Rahmen des Begleitprogramms kehrt bis Mitte Juni die Literatur in die Hotels zurück. Für die Veranstaltungen haben die Häuser unterschiedlichster Kategorien Autoren wie Raoul Schrott, Patrick Deville, Herbert Rosendorfer und John von Düffel gewinnen können, außerdem lesen Schauspieler wie Sebastian Koch und Loretta Stern. Kleine Überraschungen und Extras oder ungewöhnliche Veranstaltungsorte sollen die literarischen Abende zu etwas Besonderem machen.

So gibt es beispielsweise zur „Kaminlesung“ von Pop-Literat Christian Kracht im „Cortiina Hotel“ (17.5.) aus Truman Capotes Roman „Frühstück bei Tiffany“ einen „Holly-Golightly-Cocktail“ – benannt nach der Protagonistin des Buchs. Im Anschluss an Herbert Rosendorfers Lesung im „Conrad-Hotel de Ville München“ (30.4.) ist ein „literarisches Get-Together mit Fingerfood und Rebensaft“ geplant. Das „Hotel Splendid/Dollmann“ bietet am 29.4. die Gelegenheit, im „Kästner-Zimmer 306“, das der Schriftsteller 1945 bewohnte, bei einem Imbiss Texten und Chansons zu lauschen.

„Feine Leute kommen spät – oder bei Thomas Mann zu Tisch“

Breiten Raum nehmen im Begleitprogramm kulinarische Genüsse ein. Das „Hotel Deutsches Theater“ bietet an drei Abenden eine Lesung aus Joseph Roths Roman „Hotel Savoy“ samt 3-Gänge-Menü, im „Arabella Sheraton Grand Hotel München“ gibt es einen Monat lang unter dem Motto „Literarisch – kulinarisch“ ein 5-Gänge-Menü nach dem Buch „Feine Leute

kommen spät ... oder bei Thomas Mann zu Tisch“ (2.5. bis 2.6.2007). Das „Hotel Deutsche Eiche“ verbindet ein 3-Gänge-Menü nach Johannes Mario Simmels „Es muss nicht immer Kaviar sein“ mit Lesungen und Improvisationstheater in Hotelzimmern (22.4.).

cw/ddp